

Geschlechtsspezifische Berufs- und Ausbildungswahl von MaturandInnen

Befragung am Gymnasium Burgdorf zur Attraktivität der IKT-Berufe

Lizentiatsarbeit eingereicht bei
Prof. Ueli Mäderam Departement für Sozialarbeit und Sozialpolitik
der Philosophischen Fakultät der Universität Freiburg (CH)

Bernhard Bircher-Suits

Bern, Juni 2003

INHALTSVERZEICHNIS

SEITE

1 Abstract.....	11
2 Einführung und Forschungsziele.....	12
2.1 Frauenuntervertretung in der IKT-Branche.....	12
2.2 Persönlicher Zugang zur Thematik.....	13
2.3 Wissenschaftstheoretische Einordnung des Themas und Forschungsbedarf.....	13
2.4 Forschungsziele.....	14
3 Frauenanteile im IKT-Bereich.....	15
3.1 Frauenanteile an der ETH-Zürich.....	15
3.2 Frauenanteile in technischen Studienrichtungen an Schweizer Universitäten.....	17
3.3 IKT-Abschlüsse von Frauen in der Schweiz.....	17
3.4 Frauenanteile in IKT-Ausbildungen im internationalen Vergleich.....	18
3.5 Frauenanteile in IKT-Wirtschaftszweigen.....	19
3.6 Die Lieblingsberufe der Frauen und Männer.....	20
 Geschlechtsspezifisches Berufswahlverhalten in der Theorie....	22
4.1 Einleitung.....	22
4.2 Akteurorientierte und strukturelle Berufswahltheorien.....	22
4.3 Akteurorientierte Erklärungsansätze.....	23
4.3.1 Interesse am Computer.....	23
4.3.2 Interesse an den Fächern Informatik und Mathematik.....	25
4.3.3 Einstellungen zum Computer.....	27
4.3.4 Selbstkonzepte.....	27
4.3.5 Geschlechterstereotype.....	28
4.3.6 Berufsstereotype.....	29
4.3.7 Vorbilder und Bezugspersonen.....	31
4.3.8 Lebenspläne.....	31
4.3.9 Soziodemographische Einflussfaktoren auf die Berufswahl.....	32
Welche Frauentypen wählen IKT-Berufe und -Ausbildungen?.....	33
Strukturelle Erklärungsansätze.....	33
4.5.1 Mängel der heutigen IKT-Berufsbildung.....	34
4.2 Das Problem der frühen Berufs- und Ausbildungswahl.....	34
4.5.3 Hindernisse in der IKT-Branche.....	35

INHALTSVERZEICHNIS

SEITE

5	Forschungsfragen und Hypothesen.....	37
5.1	Fragestellungen zu akteurorientierten Berufswahl-Determinanten.....	37
5.1.1	Interesse am Computer und an den Fächern Informatik und Mathematik.....	37
5.1.2	Einstellungen zum Computer und zur Informatik.....	37
5.1.3	Interesse an ausgewählten IKT-Berufen und -Ausbildungen.....	37
5.1.4	Einstellungen zu ausgewählten IKT-Berufen und -Ausbildungen.....	37
5.1.5	Selbstkonzept.....	37
5.1.6	Geschlechterstereotype.....	38
5.1.7	Berufsbilder.....	38
5.1.8	Vorbilder:.....	38
5.1.9	Lebens- und Berufsplanung.....	38
5.2	Hypothesen.....	38
5.2.1	Zentrale Forschungshypothese.....	38
5.2.2	Unter-Hypothesen, geordnet nach akteurorientierten Determinanten.....	38
6	Definitionen.....	40
6.1	Der Begriff Beruf.....	40
6.2	Exkurs: Geschlechtsspezifische Arbeitsteilung.....	41
6.3	„Frauenberufe und -Ausbildungen" - „Männerberufe und -Ausbildungen".....	42
6.4	Der Begriff Berufswahl.....	43
6.5	Die Begriffe IKT und Berufsfeld.....	44
	Auswahl der zu untersuchenden Berufswahlfaktoren.....	46
	Methodik.....	47
	Methodikbeschreibung.....	47
	Zeitpunkt der Befragung.....	47
	Stichprobenwahl.....	47
	Vor-und Nachteile der angewandten Methodik.....	48
	Validität und Reliabilität der Untersuchung.....	48
	Erhebungsinstrument.....	49
	Pretest am Gymnasium Thun-Schadau.....	50

INHALTSVERZEICHNIS	SEITE
9 Untersuchungsverlauf.....	51
9.1 Befragungsverlauf am Gymnasium Burgdorf.....	51
9.2 Rücklaufquote und Repräsentativität der Befragung.....	51
10 Befragungsergebnisse.....	53
10.1 Soziodemographische Beschreibung der Stichprobe.....	53
10.1.1 Geschlechterverteilung.....	53
10.1.2 Altersstruktur.....	53
10.1.3 Konfessionszugehörigkeit.....	53
10.1.4 Lebensmittelpunkt.....	54
10.1.5 Grosse der Wohngemeinde.....	54
10.1.6 Zusammenfassung: Soziodemographische Beschreibung der Stichprobe.....	54
10.2 Die Zukunftspläne der MaturandInnen.....	55
10.2.1 Akademische Studienwahl.....	56
10.2.2 Zwangswahl einer universitären Fachrichtung.....	56
10.3 Die beliebtesten Studienfächer der MaturandInnen.....	58
10.3.1 Die Fachinteressen der MaturandInnen.....	59
10.3.2 Vorliebe der MaturandInnen für ausgewählte Schulfächer.....	60
10.3.3 Interesse an einer Beschäftigung mit einer Wissenschaft.....	61
10.4 Zusammenfassung: Die Fächervorlieben der MaturandInnen.....	62
10.5 Interesse am Computer und Selbstvertrauen im Umgang mit dem Computer.....	63
10.6 Einstellung zum Computer und Einschätzung der eigenen Computerfähigkeiten.....	64
10.7 Die Berufswahlmotive der MaturandInnen.....	65
10.7.1 Möglichkeit zur Teilzeitarbeit.....	65
10.7.2 Hohes Einkommen.....	66
10.7.3 Soziale Kontakte.....	68
10.7.4 Nützlichkeit des Berufes für Andere.....	68
10.7.5 Kurze Ausbildungsdauer.....	69
10.7.6 Vereinbarkeit von Karriere und Familie.....	70
10.7.7 Die „geschlechtsspezifische“ Eignung eines Berufes.....	70
10.8 Zusammenfassung: Die Berufswahlmotive der MaturandInnen.....	72
10.9 Berufseignung und Berufs- sowie Geschlechterstereotypen.....	72
10.10 Klare Ablehnung einer typisch weiblichen Berufswahl bei MaturandInnen.....	75
10.11 Das Ansehen von Berufen in der Öffentlichkeit.....	77
10.12 Frauen wählen sozial - Männer technisch.....	78
10.13 Abneigung gegenüber Ausbildung oder Beruf in IKT-Branche bei Frauen.....	78

INHALTSVERZEICHNIS	SEITE
10.14 Unattraktive IKT-Berufe.....	79
10.15 Einflüsse auf den Berufswahlentscheid.....	80
10.15.1 Einfluss der Eltern auf Berufs-oder Ausbildungswahl.....	80
10.15.2 Technischer Beruf des Vaters und Interesse am Fach Informatik.....	80
10.16 Einschätzung der Vereinbarkeit von Kindern und Familie in der IKT-Branche.....	81
10.17 Berufsstereotyp: IKT-Berufe sind typische Männerberufe.....	81
10.18 Geschlechterstereotype und Unterschiede im Selbstbild der MaturandInnen.....	82
10.18.1 Technische Begabung von Frauen und Männern.....	83
11 Hypothesenbesprechung.....	85
11.1 Geschlechtsspezifische Unterschiede in der Berufs- und Ausbildungswahl.....	85
11.2 Tieferes Interesse am Computer, Informatik und Mathematik bei Maturandinnen.....	85
11.3 Negativere Einstellung von Frauen zum Computer und zum Fach Informatik.....	85
11.4 Der Einfluss von Vorbildern auf die Berufswahl.....	86
11.5 Weibliche Lebensplanung und weibliche Berufswahlmotive.....	86
11.6 Geschlechterstereotype sind bei Knaben ausgeprägter.....	87
11.7 Berufsstereotype und Haltung gegenüber IKT-Berufen.....	87
12 Schlussfolgerungen.....	88
13 Empfehlungen.....	90
13.1 Vermeidung einer Vermittlung von Rollenstereotypen durch die Eltern.....	90
13.2 Rolle der Schulen bei der Bildung von Berufs- und Geschlechterstereotypen.....	91
13.3 Vereinbarkeit von Familie und Beruf-ein vielschichtiges Problem.....	91
13.4 Bekämpfung von Berufsstereotypen und Vorurteilen durch Information.....	91
13.5 Umdenken in der Informatik und Frauenförderung an den Universitäten.....	92
13.6 Anpassung der Ausbildungsstrukturen an weibliche Bedürfnisse.....	93
13.7 Vernetzung von Frauen in der IKT-Branche.....	93
14 Literaturliste.....	94